

EDITORIAL

Sehr geehrte Alumni
der Universität Bremen,



Im Oktober hat die Universität Bremen wieder rund 5.500 Erstsemesterstudierende begrüßen können. Wie es in der „O-Woche“ aussah erfahren Sie in unserer Campus-Story.

Ideen „Made in Bremen“: Die Universität Bremen ist Teil des Bremer Verbundes BRIDGE, der Gründungsideen aus Holschulen fördert. Kürzlich wurden die Gewinner des Wettbewerbs CAMPUSIDEEN prämiert. Einige Preisträger stellen wir auf Seite 2 vor.

Sehr herzlich möchte ich nochmals alle Mitglieder zur 11. Mitgliederversammlung unseres Vereins am 25. Oktober 2016 im Gästehaus der Universität Bremen auf dem Teerhof einladen. Die offizielle Einladung ist allen Mitgliedern per Mail zugegangen.

Am 29. November 2016 schließen wir das Veranstaltungsjahr mit einem Hintergrundgespräch mit dem kaufmännischen Leiter der Kunsthalle Bremen, die seit über 150 Jahren aus privaten Mitteln getragen wird. Es erwartet uns dort eine exklusive Führung durch die neue Max-Liebermann-Ausstellung. Ich wünsche Ihnen viel Spaß mit unserem Newsletter!

Mit freundlichen Grüßen

D. Schönfeld
Derk Schönfeld

Netzwerken von, für und mit Alumni

Neues aus der Böttcherstraße: Am 23. August 2016 trafen sich etwa 50 Alumni auf Einladung des Sparkassenvorstandes und Alumni-Vorstandsvorsitzenden Dr. Tim Nesemann in der [Böttcherstraße](#).

Dabei berichtete Nesemann, warum die Sparkasse die heute weltweit berühmte Böttcherstraße 1989 gekauft und in eine gemeinnützige Stiftung überführte hat und was das mit dem Selbstverständnis der Sparkasse zu tun hat.

Dann teilten sich die Alumni in zwei Gruppen: Direktor Dr. Frank Schmidt zeigte sein Paula Modersohn-Becker Museum und erläuterte das mutige, aber überzeugende Konzept, die historischen Kunstwerke mit den Arbeiten der jungen, zeitgenössischen Künstlerin Laura Eckert zu konfrontieren. In Anlehnung an den Werbespruch eines Fernsehsenders, sagte eine Alumna, die das Museum eigentlich schon kannte: „So hab ich das noch nie gesehen!“

Die andere Gruppe wurde von Uwe Böltz durch die Böttcherstraße geführt. Die meisten Bremer wissen sicherlich, dass Ludwig Roselius Anfang des 19. Jahrhunderts das Haus Nr. 6 kaufte und dort zunächst die Verwaltung seiner Kaffee-Firma einrichtete. Nach dem 1. Weltkrieg ließ Roselius die Straße nach den Plänen von Bernhard Hoetger architektonisch gestalten. Aber es ging um mehr als eine Straße. Es ging um eine Vision für die Zukunft. Atlantis so der Name eines Hauses, soll nach Roselius in Germanien, in der Nordsee, untergegangen sein. Dazu wurden wissenschaftliche Kongresse veranstaltet.

In einem Spannungsfeld zwischen Nähe und Distanz zu den Nationalsozialisten versuchte Roselius seine Vision der Zukunft zu entwickeln und mit dieser Straße auszudrücken. Böltz zeigte Bilder des im 2. Weltkrieg zerstörten Haus Atlantis und erläuterte, warum es ganz anders wieder aufgebaut wurde.

Danach gab es auf der Terrasse des Paula Modersohn-Becker Museums noch einen kleinen Umtrunk in der lauen Sommernacht, bei dem angeregt diskutiert wurde. Eine Alumna verabschiedete sich später mit der Bemerkung: „Das war wieder mal toll! Wann gibt es die nächste Veranstaltung?“ /Michael Wolf

YouTube

Neues auf YouTube! Unsere Exkursion zum Deutschen Bundestag gibt es jetzt auf unserem [YouTube Kanal](#) zu sehen. Außerdem porträtieren wir dort regelmäßig unsere Alumni. Diesmal Bremer Alumnus und Rechtsanwalt Bernhard Docke. Er vertrat den in Guantanamo inhaftierten Bremer Murat Kurnaz und erstritt seine Freilassung. Viel Spaß beim Anschauen!

Zu Besuch im DFKI

Die nächste Veranstaltung gab es einen Monat später am 20. September im Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI). Die Alumni folgen diesmal der Einladung von Professor Rolf Drechsler in den



Forschungsbereich Cyber-Physical Systems der Uni Bremen.

Nach der Einführung von Vorstandsmitglied Dr. Reinhard Ahlers übernahm Rolf Drechsler das Wort und klärte umfassend über die Forschungsarbeit des DFKI und der Uni Bremen auf.

Hier habe man sich besonders auf die Sicherheit von Intelligenz-Softwaresystemen spezialisiert. „Schaden soll gar nicht erst entstehen. Deshalb wollen wir sichere Systeme bauen, die wir in unseren Living Labs (begehbare Labore) ausgiebig testen“, so Drechsler.

Im Anschluss des Vortrages besichtigten die Alumni in getrennten Gruppen das BAALL (Bremen Ambient Assisted Living



Impressionen aus der Böttcherstraße. © Alumni der Universität Bremen e.V.

Lab) und das Roboterweltmeister-Team B-Human. Wie üblich endete die Veranstaltung mit einem geselligen Get-Together bei Wein und Brezeln. Die Alumni tauschten sich über den erlebten Abend aus. Im Allgemeinen war zu hören: Es seien erstaunliche Fortschritte mit klaren

Visionen im Bereich von Künstlicher Intelligenz festzumachen. Man wünsche sich dennoch einen intensiveren Bezug zu industriellen Fragestellungen.

Den ausführlichen Bericht und eine Bildergalerie von dem Besuch finden Sie auf unserer [Webseite](#). /WB

6 FRAGEN AN...

In jedem Newsletter stellen wir einem Mitglied sechs Fragen zu seiner Zeit in Bremen. In dieser Ausgabe haben wir Devrim Yilmaz befragt. An der Uni Bremen gehörte er zu den Deutschlandstipendiaten. Heute ist er frisch gebackener Absolvent und wird demnächst in einer Unternehmensberatung anfangen. Möchten auch Sie in dieser Rubrik erscheinen? Dann melden Sie sich gerne in der Geschäftsstelle unter alumni@uni-bremen.de.



© Devrim Yilmaz

1. Wann haben Sie an der Universität Bremen studiert/gearbeitet und aus welchem Grund haben Sie sich für Bremen entschieden? Offiziell habe ich von 2012 bis 2016 Betriebswirtschaft an der Uni Bremen studiert, war effektiv aber nur die ersten zwei Jahre da, weil ich ab Sommer 2014 mit verschiedenen Studien- und Praxisstationen im In- und Ausland weitergemacht habe. Meine Studienwahl wurde

hauptsächlich beeinflusst durch die Vielfalt an Studienschwerpunkten in Bremen. Ursprünglich hatte ich mich nämlich an verschiedenen Universitäten in der Region für Englisch-Linguistik und Comparative/European Law beworben, da Englisch schon lange eine Leidenschaft von mir war und ich unbedingt international studieren wollte. Letztendlich war der IEM-Schwerpunkt (International Entrepreneurship & Management) daher ausschlaggebend für meine Wahl.

2. Was ist Ihre wichtigste Erinnerung an die Universität Bremen?

Eine meiner wichtigsten Erinnerungen, obwohl nicht an der Uni Bremen aber ermöglicht durch diese, war die Teilnahme am Babson Entrepreneurship-Programm in Boston. Ich erinnere mich noch gut wie ich mit meinem Marketingbuch auf meinem Balkon saß, als die e-Mail vom Uni Bremen-Team des Deutschlandstipendiums mit dem Bewerbungsauftrag ankam. Ich war sofort begeistert vom

Konzept, dem Campus, den Leuten und all den Berichten und musste mich sofort bewerben. Zwei Tage später kam die Einladung, welche so spontan meine gesamte Semesterplanung auf den Kopf stellte, aber dank der Kooperation vieler Professoren noch realisierbar war.

3. Wer oder was hat Ihre Laufbahn am meisten beeinflusst? Die Flexibilität und Unterstützung von verschiedensten Professoren, besonders von Prof.

Dr. Marx,

„Ich würde jedem empfehlen, seinen individuellen Weg zu gehen und vor allem diesen auch zu genießen.“

in meinen manchmal doch exotischen und unüblichen Unterfangen hat mich in meinem Pfad definitiv am stärksten geprägt. Obwohl die Uni Bremen oftmals sehr rigide sein kann hatte ich immer das Gefühl, dass man einen gewissen fairen Spielraum bekommt und Professoren ein offenes Ohr haben. Bei

einem so großen Studiengang ist dies für viele Professoren ohne Zweifel ein großer Aufwand, für den ich bis heute dankbar bin.

4. Was würden Sie den Studierenden an der Universität Bremen gerne mit auf den Weg geben? Ganz einfach gesagt würde ich jedem empfehlen, seinen individuellen Weg zu gehen und vor allem diesen auch zu genießen, statt nur einem Ziel entgegenzustreben.

5. Was verbinden Sie mit der Universität Bremen? Vervollständigen Sie bitte folgenden Satz: „Die Universität Bremen ist...“ ... ein Stück Heimat für mich und hat mir die Chance gegeben, mein Potential zu entfalten und meinen Zielen entgegenzustreben.

6. Was bedeutet Alumni der Universität Bremen e.V. für Sie? Vervollständigen Sie bitte folgenden Satz: „Alumni der Universität Bremen e.V....“ ... zu sein bedeutet für mich, den Kontakt mit der Uni Bremen aufrecht zu erhalten, sich mit anderen Alumni zu vernetzen und am künftigen Erfolg des Instituts involviert zu sein. /WB

Sieger des CAMPUSIDEEN-Wettbewerbs

Am 26. September 2016 fand in der Bremer Handelskammer die alljährliche Preisverleihung des CAMPUSIDEEN-Wettbewerbs statt. Das Projekt ist eine Initiative der Uni Bremen, der Hochschule Bremen, der Hochschule Bremerhaven sowie der Bremer Aufbau-Bank. Veranstalter BRIDGE prämierte an dem Abend die besten Startup-Ideen der Bremer Hochschul-Landschaft. Zum ersten Mal hatte auch das Publikum die Möglichkeit, in der Kategorie „Geschäftsideen“ selber über die Vergabe des Publikumspreises mitzuentcheiden. Durch die Veranstaltung führte die Moderatorin Chrissi Loock (Bremen 4). Insgesamt wurden in diesem Jahr 52 Beiträge bei CAMPUSIDEEN eingereicht. Beindruckt von der Kreativität der Bewerber zeigte sich Jurymitglied Sascha Marquardt von der Werbeagentur Marquardt & Marquardt: „Toll, wie viel Potenzial in der Bremer Gründerszene steckt. Hier präsentieren sich wirklich ambitionierte Leute. Auch wenn es Unterschiede beim Unternehmergeist gibt, eigentlich wünscht man

allen, dass sie es schaffen.“ In der Kategorie „Businesspläne“ siegte die „Licht durch Holz“ – Woodmosphere GbR von den Gründern Christopher Heyer und Joscha Schmidt. Getrieben von Handwerkskunst, Leidenschaft für natürliches Material und der Faszination für individuelle Lichtkreationen gestaltet Woodmosphere unverwechselbare Leuchtobjekte. Dabei werden naturbelassene Materialien und klare Formsprachen mit sparsamer LED-Technik sowie modernen Konstruktionsverfahren aus dem Yachtbau kombiniert. Die beste Geschäftsidee hatten diesmal Lukas Brandhoff, Marta di Salvo und Benjamin Haubold mit ihrem Infrarot-spektroskopisch unterstützten digitalen Pathologiesystem „RedHisto“. Das System sorgt dafür, dass Informationen über die chemische Zusammensetzung eines zu untersuchenden Gewebeschnitts geliefert werden und dadurch eine schnellere und genauere Diagnose von Gewebeveränderungen möglich ist. Gerade in großen Krankenhäusern, ermöglicht dies eine Vereinfachung und gleichzeitig Verbesserung der Untersuchungsmethoden. /WB

StartUp – Workouts

Ist auch Ihr Startup fit für den Markt? Am 31.10.2016 beginnt an der Uni Bremen die nächste BRIDGE-Workout-Reihe für Startups. Aktuell sind noch Restplätze verfügbar. Die Veranstaltungsreihe soll den Unternehmensstart erleichtern und richtet sich an Gründungsinteressierte mit einer konkreten Geschäftsidee. [Hier](#) gibt es weitere Informationen und das Bewerbungsformular.

Die Verbindung von Sport und Kunst: Alumni-Veranstaltung in der Kunsthalle

Am 29. November 2016 erwartet die Alumni das abschließende Event unserer Veranstaltungsreihe im Jahr 2016: Gemeinsam werden wir auf Vermittlung von Dr. Katerina Vatsella, Vorstandsmitglied unseres Vereins und freie Kuratorin, zu Gast in der Bremer Kunsthalle sein.

Um 18:15 Uhr treffen wir uns im Foyer der Kunsthalle und erhalten zunächst vom Geschäftsführer der Kunsthalle Stefan Schnier eine Einführung in die Kunsthalle. Im Anschluss führt uns Katerina Vatsella durch die Max-Liebermann-Ausstellung „Vom Freizeitvergnügen zum modernen Sport“. Max Liebermann war der erste deutsche Künstler, der sich inten-

siv mit dem Thema „Sport“ auseinandersetzte. Die Ausstellung untersucht erstmals Liebermanns Blick auf Bewegung und Sport. Ausgewählte Werke von Edgar Degas, John Lavery, Édouard Manet und Henri de Toulouse-Lautrec zeigen seine Inspiration durch die berühmten französischen Meister. Anhand der Geschichte vom Reiten, Tennis und Polo um 1900 wird anschaulich ein Bild des Großbürgertums der Kaiserzeit vermittelt.

Danach wird es wie gewohnt ein entspanntes Get-Together geben, diesmal in einer nahegelegenen Gastronomie. Achtung: Die Veranstaltung ist bereits ausgebucht. Es sind allerdings noch [Wartelistenplätze](#) zu ergattern.



© VG Bild-Kunst,
 Bonn: Max Liebermann, Reiter am Strand mit Foxterrier, 1911, Öl auf Leinwand, 70 x 100 cm
 Nationalmuseum Stockholm

CAMPUS PREIS für nachhaltige Forschung

Forschung für Nachhaltigkeit ist wichtig! Deshalb wurde kürzlich der neue „CAMPUS PREIS: Forschen für nachhaltige Zukunft“ ins Leben gerufen. Die KELLNER & STOLL – STIFTUNG FÜR KLIMA UND UMWELT – eine Treuhandstiftung der Stiftung der Universität Bremen, das Leibniz-Zentrum für Marine Tropenökologie (ZMT) und die Universität Bremen vergeben von jetzt an jährlich den unter 2.000 Euro dotierten Preis. Für innovative Ideen, die der Umwelt guttun. Herausragende Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler der Uni Bremen können noch bis zum 31. Oktober 2016 für den Preis vorgeschlagen werden. Eine ausführliche Beschreibung und die Voraussetzungen für die Teilnahme finden sich auf der [Internetseite](#).

Fotoausstellung der anderen Art

Mikrobauteile als Kunstobjekt: Im September eröffnete der Sonderforschungsbereich 747 „Mikrokaltumformen“ der Uni Bremen die eigene Fotoausstellung „Mikrobauteile intelligent produziert – Impressionen zur beherrschten Massenproduktion“ im Haus der Wissenschaft. Zusehen gibt es erstmals auch das Siegerbild des Fotowettbewerbs „Massenproduktion von Mikrobauteilen“. Bis zum 3. November 2016 haben Interessierte noch die Chance, die Ausstellung zu besuchen.

Ehrendoktorwürde für Bremer Alumnus

Die Universität Bremen hat dem ehemaligen Präsidenten des Bundessozialgerichts, Peter Masuch, die Ehrendoktorwürde verliehen. Im Bremer Rathaus wurde der Bremer Alumnus für seine wissenschaftlichen Tätigkeiten, seine Arbeit als Richter und sein ehrenamtliches Engagement

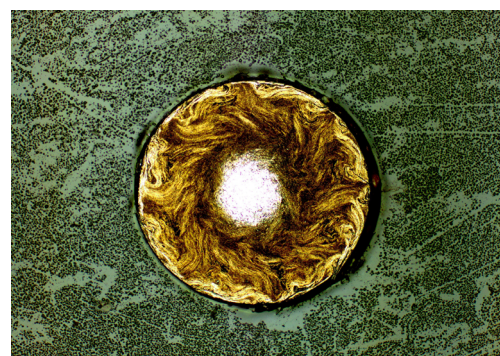


© Harald Rehling/ Universität Bremen

ausgezeichnet. Peter Masuch hat 1978 das juristische Staatsexamen an der Universität Bremen abgelegt und lehrte nach seinem Studium selbst als Bremer Dozent. Im Jahr 2008 wurde er Präsident des Bundessozialgerichts. Am 30. September 2016 schied er schließlich aus dem Amt aus. Beim Senatsempfang erschien auch Hamburgs Erster Bürgermeister Olaf Scholz, der Masuch als damaliger als Bundesminister für Arbeit und Soziales (SPD) zum Gerichtspräsidenten ernannte. „Die Vergabe einer Ehrendoktorwürde ist an der Universität Bremen etwas Besonderes“, sagte der Konrektor für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs, Professor Andreas Breiter, in seiner Rede. „Es erfüllt uns mit Stolz, dass Peter Masuch ein Alumnus unserer Universität ist.“ Der Dekan des Fachbereichs Rechtswissenschaften, Professor Lorenz Kähler,

fügte bei der Urkundenübergabe außerdem hinzu, dass Masuch schon immer eine ausgeprägte

Sensibilität für die Belange der Schwächeren gehabt habe und sich schon während seines Studiums mit der Frage beschäftigte, wie das Recht zu deren Schutz beitragen könne. So hat sich Masuch stets für die Verwirklichung und die Weiterentwicklung der Rechte von Menschen mit Behinderung eingesetzt und ist seit Jahrzehnten auch ehrenamtlich in diesem Bereich aktiv. Natürlich sei auch der Senat der Freien Hansestadt Bremen stolz darauf, dass ein herausragender Bundesrichter aus dem Bremer Jura-Studien-gang hervorgegangen ist, so Bremens Staatsrat für Justiz und Verfassung Matthias Stauch – selbst Alumnus der Universität Bremen. Mit seiner beruflichen Praxis und seinen wissenschaftlichen Beiträgen habe Masuch letztendlich zum Fortschritt des Sozialrechts im Interesse der Menschen in Deutschland beigetragen. /WB



© Gefüge eines rundgekneteten Stahldrahts mit einem Durchmesser von 0,6 mm, erzeugt durch eine neu entwickelte Prozessführung.
 Bild: Metallografie BIAS

5 Tage im Oktober

Am 10. Oktober begann für die neuen Erstsemesterstudierenden der Universität Bremen offiziell die Orientierungswoche (O-Woche) 2016.

So war auf dem Campusgelände einiges los: Es gab viele Aktionen der Universität und von studentischen Organisationen. Und natürlich durfte auch die „spaßige“ Begrüßung der neuen Kommilitoninnen und Kommilitonen durch die Fachschaften/ Studiengangsaktiven (StugA) und Studiengänge nicht fehlen.

Doch zunächst gab es für die Neulinge am Morgen eine Einführungsveranstaltung vom jeweiligen Fachbereich, die sie auf die anstehende Woche, aber auch das weiterführende Studium vorbereiten sollte. Mit „Moin Moin liebe Ersties“ wurden zum Beispiel die Neuen im Fach Kommunikations- und Medienwissenschaften herzlich vom StugA MAC (Media and Communication) begrüßt. „Jetzt geht das gute Leben los!“, verkündete Sabine Görges-Dey aus dem Praxis-Büro des Fachbereichs 9 der Uni.

Laut Görges-Dey gehe es im Studium vor allem darum, Erfahrungen zu machen, sich auszuprobieren und letztendlich sein individuelles Profil zu bilden.

In der ersten Woche sollen die Studierenden einen Einblick bekommen, warum gera-

de Bremen eine tolle Stadt für das Studentenleben – und vielleicht auch die Zeit danach ist.

Spiel und Spaß

Gemeinsam werden unsere Ersties sich im Studium den Fragen „Was kann ich?“, „Was will ich?“ und „Wie setzte ich das auf dem Arbeitsmarkt um?“ stellen und früher oder später hoffentlich eine Antwort dafür finden. Allerdings sollten sie sich zuerst dem lustigen Teil widmen: Dem weiteren Ablauf der O-Woche!

Dazu zählte am ersten Tag die Campusführung mit Spielen, die Bremer Stadt-Realleye mit abwechslungsreichen Stationen in der ganzen Stadt sowie Mitte der Woche ein „Flunkyball-Turnier“ am Osterdeich. „Flunkyball“ hat sich seit einiger Zeit zu einem beliebten Party-Spiel unter den Studierenden entwickelt, bei dem in Teams gegeneinander angetreten wird. Daneben gab es aber auch ruhigere Programmpunkte wie ein gemeinsames Frühstück, bei dem die Ersties unter anderem Hilfe bei der Erstellung ihrer Stundenpläne erhielten.

Durch die Bremer Nacht

Am Donnerstag fand dann ein altbekanntes Highlight der ersten Uni-Woche statt, zu dem sich meist



BWL-StuGA mit Bollerwagen.
© Alumni der Universität Bremen e.V.



Es gibt bunt gefüllte Jutebeutel für die Ersties.
© Alumni der Universität Bremen e.V.

auch Studierende aus den höheren Semestern gesellen: Die Kneipentour durch das Bremer Viertel. Hier zogen unzählige Kleingruppen von etwa 20 Personen durch Bremens Kneipen und genossen das Nachtleben der Stadt in vollen Zügen.

Alle Jahre wieder

Die Orientierungswoche ist nicht nur für die Ersties, sondern auch

für alle anderen auf dem Campus immer wieder ein freudiges Ereignis. Sei es, dass man aus den höheren Semestern ebenfalls von Jutebeuteln und Gratispopkorn profitiert, oder sich zurückerinnert an die eigene Anfangszeit an der Uni Bremen.

Wir wünschen allen Neuankömmlingen einen guten Start in das Studentenleben!
/WB



Ein Teil der neuen KMW-Studierenden in der Glashalle.

© Alumni der Universität Bremen e.V.



Vorstellung der Mensa beim Rundgang durch die Bremer Uni.

© Alumni der Universität Bremen e.V.

Interaktive Alumni-Weltkarte für ehemalige Wissenschaftler/innen der Universität Bremen

Immer mehr internationale Wissenschaftler/innen zieht es jedes Jahr an die Uni Bremen. Manche bleiben nur für einen kurzen Forschungsaufenthalt, andere bleiben mehrere Jahre.

Um diese weltweiten Kontakte sichtbar zu machen wurde gemeinsam von Verein und Universität mit Finanzierung der Alexander von Humboldt-Stiftung eine interaktive Alumni-Weltkarte erstellt, in der sich die ehemaligen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler eintragen können. Die Karte ist unter www.uni-bremen.de/alumni_welcome zu finden und visualisiert, wo die Forscher-Alumni jetzt arbeiten und leben.

Das Angebot der Eintragung richtet sich aus Kapazitätsgründen noch nicht an alle Alumni, sondern zunächst nur an die ehemaligen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Universität Bremen und der Mit-



gliedern der [U Bremen Research Alliance](http://www.uni-bremen.de/research-alliance). Die Profile können mit einem Foto und den URLs von privaten und/oder beruflichen Websites sowie LinkedIn und Facebook komplettiert werden und werden in

der Datenbank der Universität Bremen gespeichert. Die Profile dort nutzen können jedoch sowohl interessierte Studierende und Alumni als auch Forschende weltweit.

Sie können über die Profile direkt mit den Forscher-Alumni in Kontakt treten. Hierzu können Informationen wie zum Beispiel Herkunft oder Wohnort, Institution, Forschungsgebiet oder Fachbereich mit Hilfe von Suchkriterien gefiltert werden. Die Registrierung erfolgt über den oben genannten Link und alle interessierten Forscher-Alumni sind eingeladen, sich dort einzutragen. Wir freuen uns darauf mit den ehemaligen Wissenschaftler/innen der Universität Bremen in engem Kontakt zu bleiben, egal wo sie sich jetzt oder in der Zukunft in der Welt befinden. /IO

Bremer Sozial- und Materialwissenschaften präsentieren sich in New York

Ganz im Sinne der Internationalisierungsstrategie der Uni Bremen und der neu gegründeten U Bremen Research Alliance erweitern zwei verschiedene Arbeitsgebiete der Uni ihr Netzwerk in den USA: Sowohl der Wissenschaftsschwerpunkt MAPEX und die ZWE ISIS als auch die Bremen International Graduate School of Social Sciences (BIGSSS) veranstalten im Oktober bzw. November 2016 mit Unterstützung des German Center for Research and Innovation (GCRI) Workshops und eine Podiumsdiskussion in New York, die dem Ausbau der Beziehungen zur dortigen Forschungslandschaft dienen sollen.

Den Anfang machen am 21. Oktober 2016 Materialwissenschaftler und Produktionstechniker, die gemeinsam mit Vertretern der

Tandon School of Engineering an der New York University das Potenzial generativer Fertigungsverfahren betrachten wollen.

Die von Dr.-Ing. Dirk Lehmus initiierte Veranstaltung verbindet unter dem Titel „Additive Manufacturing: New Horizons in Research and Industry“ Vorträge aus dem Bremer und New Yorker Umfeld mit einer Podiumsdiskussion zum Thema. Generative oder auch Additive Fertigungsverfahren erleben derzeit einen Boom in Forschung und industrieller Umsetzung.

Die Universität Bremen und Institute wie Fraunhofer IFAM, IWT oder BIAS profitieren von dieser Entwicklung dank eines breiten Kompetenzspektrums und eines hochinnovativen industriellen Umfelds, zu dem Firmen wie Materialise, BEGO, Airbus oder Pre-

miumAerotec zählen. Die Veranstaltung wird vom International Office aktiv begleitet und soll genutzt werden, um eine vertiefte Zusammenarbeit beider Universitäten auch formell zu unterstützen.

Vom 14. bis zum 17. November 2016 folgt dann „Booming Populism. On the practice and language of political polarization“, die eine hochrangig besetzte Podiumsdiskussion mit einem dreitägigen Workshop von Promovierenden der BIGSSS, der Columbia University's School of Journalism und der ZEIT-Stiftung verbindet. Es geht um die interdisziplinäre Betrachtung der populistischen Politstrategien in der EU und den USA, wie wir sie verstärkt in Umwälzungen im europäischen Parteienspektrum, vor dem Brexit-Referendum und während der aktuellen

US-Wahlen beobachten können. Polarisierende Sachdarstellung, aber auch die Rolle von Corporate Media vs. Social Media sowie die Instrumentalisierung der Minderheitenpolitiken dies- und jenseits des Atlantiks werden dabei eine wichtige Rolle spielen.

„Booming Populism“ führt ein für BIGSSS neues Veranstaltungsformat ein: Eine Diskussion, bei der Input nicht nur vom erfahrenen Podium kommt und dort verarbeitet wird, sondern auch und besonders vom Nachwuchs eingebracht wird. Drei Bremer DoktorandInnen entwickeln gemeinsam mit KollegInnen aus New York und Hamburg dazu Fragen und Hypothesen, mit denen Sie das Podium und das eingeladene Publikum konfrontieren werden. /IO

Kürzel:

WB:
Wiebke Bolle
IO:
International
Office

Alle im Newsletter verwendeten
Bilder entstammen
der Pressestelle
der Universität
Bremen, wenn
nicht anders
vermerkt.

Impressum:

Alumni der Universität Bremen e.V.
c/o Universität Bremen
Geschäftsführer Derk H. Schönfeld
Enrique-Schmidt-Str. 7
28359 Bremen
Germany
alumni@uni-bremen.de

Sie wollen zu jeder Zeit auf dem neusten Stand sein?

Besuchen Sie unsere **Webseite!**
www.uni-bremen.de/alumni
Besuchen Sie uns bei **Facebook!**
www.facebook.com/unibremenalumni
Schauen Sie bei **YouTube** vorbei!
www.youtube.com/unibremenalumni